



# SCHOOL-SCOUT.DE

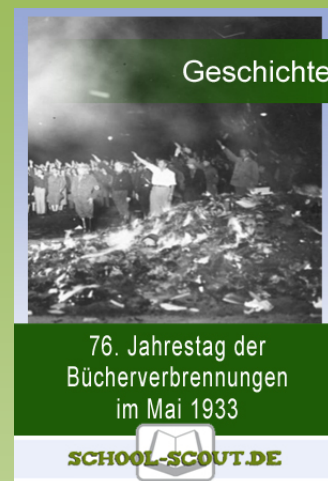
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Die Bücherverbrennungen im Mai 1933*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## M4: GLEICHSCHALTUNG DER STUDENTEN

Die Deutsche Studentenschaft (DSt) war in der Zeit von 1919 bis 1945 der Zusammenschluss der Allgemeinen Studentenausschüsse (AStA) aller deutschen Hochschulen einschließlich der Universitäten Österreichs, Danzigs und der deutschen Universitäten in der Tschechoslowakei. Sie war zunächst als demokratische



Bildquelle: commons.wikipedia.org

Interessenvertretung der deutschen Studenten gegründet worden, um auf dem Boden der neuen demokratischen Staatsordnung der Weimarer Republik am kulturellen und wissenschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands mitzuwirken. In diesem Sinne setzte sie sich in der ersten Zeit für diejenigen Studenten ein, die von der Inflation und den Kriegsfolgen besonders betroffen waren. Aus diesem sozialen Engagement entstand das Deutsche Studentenwerk. Auch

förderte sie die Diskussion über „studentische Werkarbeit“ (heute: Jobben), Aufhebung der Standesunterschiede, Ermöglichung von Auslandsstudien und Einrichtung des Hochschulsports.

Allerdings kam es rasch zu inneren Kämpfen zwischen republikanisch-verfassungstreuen und völkisch-nationalen Studenten. Während die republikanischen Kräfte an der Mitgliedschaft aufgrund des verfassungsrechtlichen "Staatsbürgerprinzips" festhielten, forderten die völkischen Kräfte eine Mitgliedschaft aufgrund des so genannten "Arierprinzips". Letzteres sollte Juden und Ausländer von der Mitgliedschaft ausschließen und wurde insbesondere von den österreichischen und sudetendeutschen Vertretern vehement propagiert. 1931 wurde dieser Richtungsstreit endgültig entschieden: Trotz großer Proteste übernahm der NS-Studentenbund die Führung der Deutschen Studentenschaft. Im Jahr darauf erschienen die Delegierten bereits in Uniform; die „Gleichschaltung“ nahm damit ihren Lauf.

Nach der Machtergreifung im März 1933 wurde das Führerprinzip eingeführt und die politische Ausrichtung auf den NS-Staat zementiert. Andere Studentenorganisationen, studentische Verbände und Gruppen wurden an den NS-Studentenbund angegliedert und ebenfalls gleichgeschaltet. Bis zum Ende des Krieges 1945 existierte keine freie Studentenschaft. Nur vereinzelt kam es von Seiten der Studenten zu Protesten gegen das Regime: Die Bekanntesten unter ihnen sind die Geschwister Scholl, die sich in der „Weißen Rose“ durch Flugblätter gegen den Nationalsozialismus wandten. Alle Mitglieder wurden verraten und zum Tode verurteilt.

4. Warum konnte die Bücherverbrennung so früh organisiert werden? Gab es Widerstand aus den Reihen der Studenten?



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Die Bücherverbrennungen im Mai 1933*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

